



Die Oschersleber und Hamburger Flieger haben sich gut verstanden.



Den Piloten standen einige Flugzeuge zur Verfügung.

Fotos: Fliegerclub

Oschersleber Piloten haben in Mecklenburg Vorpommern ein Fliegerlager absolviert/Bördekreis-Flieger von der Thermik begeistert

Zum Baden an den Ostseestrand geflogen

13 Mitglieder des Oschersleber Fliegerclubs haben in Mecklenburg Vorpommern gemeinsam mit Hamburger Piloten ein Fliegerlager absolviert. Unter anderem standen für vier Flugschüler zahlreiche Flugstunden auf dem Programm.

Von René Döring

Oschersleben. Die Mecklenburger Heide ist für Segelflieger wie Hawaii für Wellenreiter. Vielleicht nicht ganz, aber so ungefähr, wie jetzt 13 Mitglieder des Oschersleber Fliegerclubs nicht zum ersten Mal im wahrsten Sinn des Wortes zu spüren bekamen, als sie für ein paar Tage in Neu Gülze bei

Boizenburg ein Fliegerlager absolviert haben. Nicht allein, noch einmal 13 Flieger der Akademischen Fliegergruppe zu Hamburg waren als Gastgeber mit von der Partie.

„Die Thermik ist dort bedingt durch die Landschaft viel besser als bei uns“, sagt Oscherslebens Fliegerclub-Vorsitzender Heinz Joachim Ladwig. Zumal das Wetter durchweg „gut bis sehr gut“ und damit nahezu ideal für's Segelfliegen gewesen sei. Und so seien Ladwig und seine Mitstreiter mitunter drei Stunden am Stück durch die Luft gesehelt und hätten dabei bis zu 150 Kilometer zurückgelegt. Was nicht zuletzt deshalb

große Freude bereitet habe, „weil diese Landschaft zwischen Hamburg und Schwerin einfach herrlich ist“, so Heinz Joachim Ladwig.

Bei all der Euphorie über die Bedingungen sei aber auch die in solch einem Fliegerlager übliche Ausbildung der Flugschüler nicht vernachlässigt worden. Im Gegenteil. „Im Ausbildungsprogramm beider Fluggruppen wurden reichlich Erfolge erzielt“, sagt Ladwig. So sind beispielsweise vier Oschersleber Flugschüler während des Lagers zum ersten Mal allein geflogen. „Es ist ein Höhepunkt im Leben eines Flugschülers, endlich den ständig nörgelnden Fluglehrer los

zu sein“, wie der Oschersleber Vereinschef sagt, der zudem berichtet, dass nicht nur mit Seglern, sondern auch mit einem Ultraleichtflugzeug sowie mit dem vereinseigenen Motorsegler mitunter bis zum Sonnenuntergang geflogen worden sei. „Da standen Navigationsflüge und Einweisungen in den meteorologischen Streckenflug auf dem Ausbildungsprogramm“.

Aber hin und wieder sind die Oschersleber und Hamburger Flieger auch „einfach nur aus Spaß“ zum Baden an die Ostsee geflogen, wie Ladwig sagt und insgesamt von einem „fröhlichen“ Fliegerlagerleben spricht. Zu dem bei-

spielsweise auch Ausflüge nach Hamburg und Boizenburg gehörten.

„Wir haben uns mit der Hamburger Fliegergruppe sehr gut verstanden, weshalb wir sie auch zu einem Gegenbesuch einladen“, sagt Heinz Joachim Ladwig. Möglicherweise wird dieser Gegenbesuch schon im September zu Stande kommen, wenn die Oschersleber auf ihrem Flugplatz in der Hornhäuser Chaussee ein Flugzeugschleppwochenende veranstalten. Dass heißt, dass an diesem Wochenende die Segler nicht mit der stationären Motorwinde in den Himmel katapultiert, sondern mit Motorflugzeugen in den Himmel ge-

schleppt werden.

„Zu diesem Wochenende sind auch alle Bürger des Bördekreises recht herzlich eingeladen“, wie der Vereinsvorsitzende sagt. Wie ohnehin an fast jedem Wochenende für die Bevölkerung die Möglichkeit besteht, mitzufliegen. Lediglich während der Urlaubszeit ist nicht jedes Wochenende Flugbetrieb.

„Interessenten für Gästeflüge und auch Flugbegeisterte, die bei uns das Fliegen erlernen möchten, die haben aber jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich auf dem Flugplatz mit uns in Verbindung zu setzen“, so Heinz Joachim Ladwig.